

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
 Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Zuferte werden am Tage vorher bis Mittags
 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
 Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
 In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
 durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
 bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
 Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
 für die einspaltige Zeitzeile oder deren Raum 15 Pf.,
 im Reclamtheil 30 Pf.,
Beilagegebühren:
 24 Mark.

Die innere Krisis

scheint einen sehr langsamen Verlauf nehmen zu sollen. Es ist nicht unmöglich, daß der „Hamb. Corresp.“ Recht behält, dem am Mittwoch aus Berlin telegraphirt wurde: „Es gewinnt den Anschein, als ob die letzten Bepflanzungen des Kaisers mit dem Reichskanzler und dem Finanzminister Vorbereitungen und Bestimmungen für einen Personenwechsel in einigen hohen Reichs- und Staatsämtern gegolten haben, der erst im Herbst erfolgen soll.“

Wenn die Krisis vorher ihre Lösung finden sollte, so müßte die Entscheidung, die ja nicht sogleich veröffentlicht zu werden braucht, bis gestern Abend getroffen sein, da sich der Kaiser Nachts 11 Uhr nach Bielefeld begeben wollte, sodann nach Köln zur Denkmalsfeier für Kaiser Wilhelm I. Sonntag früh schiffte sich der Kaiser auf der Nacht „Hohenzollern“ in Brunsbüttel ein und fährt dann nach Helgoland weiter zu den Regatten, schließlich nach Kiel, von wo die Nordlandreise angetreten wird, die vermutlich bis Anfang August dauert. Vom 10. bis 20. August fährt der Kaiser mit der „Hohenzollern“ zum Besuch des Zaren nach Petersburg. Danach wird also der Kaiser ungefähr neun Wochen von der Reichshauptstadt abwesend sein. Währenddem fehlt die Zeit, Verhandlungen über den Ministerwechsel zu führen.

Erledigt ist nur die Frage der Besetzung des Staatssecretariats der Marine durch den Contreadmiral Tirpitz. Auch hat der Kaiser gestern Mittag den Staatssecretär v. Bötticher empfangen, so daß also die Frage der weiteren Verwendung dieses Herrn auch wohl ihre befriedigende Lösung gefunden haben dürfte. Herr v. Bötticher hat sich schon lange nach einem „abgelegten Oberpräsidium“ geseht, und es trifft sich nicht übel, daß dasjenige für Schleswig-Holstein gerade vacant ist, dasselbe, welches Herr v. Bötticher selbst im Jahre 1879 „abgelegt“ hat und wofür er sich jedenfalls auch besser eignet als Herr v. Köller. Am Mittwoch ist nun auch der Schatzsecretär Graf Posadowski nach Berlin zurückgekehrt; doch scheint er bei der ganzen Krisis um seine Meinung nicht befragt werden zu sollen. Daß Herr v. Miquel der „kommende Mann“ ist, wird von fast allen Zeitungen angenommen, auch daran erinnert, daß der Kaiser bereits dem Frankfurter Oberbürgermeister Miquel zugerufen hat: „Sie sind mein Mann!“ Die übrigen Combinationen, die durch die Blätter verbreitet werden, stützen sich zu wenig auf tatsächliche Inhaltspunkte, als daß man sie zu erwähnen brauchte.

Am Dienstag tritt das Abgeordnetenhaus zusammen, um über die Vereinsnovelle und die Verfassungsänderung zum zweiten Male zu beschließen. Wenn alsdann an ein Vertrauen zur Regierung appellirt werden sollte, wird man billigerweise fragen können, für welche Regierung Vertrauen beansprucht wird, ob für die Juniregierung oder die noch unbekannte Herbstregierung. Eigentlich ist auch gar nicht einzusehen, warum nicht diejenigen Entscheidungen, welche man im Herbst treffen will, schon jetzt getroffen werden könnten. Herr v. Miquel hat nun doch einmal seine Massagekur in Wiesbaden unterbrechen müssen und hatte sich schon auf ein weiteres Verbleiben in Berlin eingerichtet. Aber freilich, wir mit unserm „beschränkten Unterthanenverstande“ begreifen nicht allein diese Verzögerung, sondern überhaupt fast Alles nicht, was sich seit längerer Zeit in den obersten Regierungskreisen abspielt. Und schließlich ist's ja wohl auch gleichgiltig, ob so oder so „fortgewurstelt“ wird.

Zagesereignisse.

Der Kaiser ist am Mittwoch früh zur Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmals und zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Königsgrenadiere nach Liegnitz gereist (siehe Localteil) und am späten Abend wieder nach Potsdam zurückgekehrt. Gestern empfing der Kaiser den Minister v. Bötticher, später den Prinzen Albrecht von Preußen und die nach England gehenden Herren zur Meldung.

Prinz Heinrich ist am Mittwoch früh auf dem „König Wilhelm“ in Spithead eingetroffen. Er begab sich am Abend desselben Tages mit seiner Gemahlin nach London und von da zu Wagen nach dem Buckingham-Palaste.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Entlassung Hollmanns und die Ernennung des Contre-

admirals Tirpitz zum Staatssecretär der Marine. Tirpitz hat einen 2 1/2 monatigen Urlaub erhalten, den er in den nächsten Tagen antreten wird. Hollmann ist mit der gesetzlichen Pension „zur Disposition“ gestellt.

Das Entlassungsgesuch des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes Dr. Bödicker soll vom Kaiser genehmigt worden sein. Dem Herr Bödicker ist der Wilhelmsorden verliehen worden.

Der „Hannoversche Courier“ registriert eine ihm aus Berlin zugehende Meldung, die Regierung wolle am 22. Juni das Vereinsgesetz zurückziehen.

Der Vorstand des Vereins Berliner Getreidehändler beschloß, auf Montag Abend eine Generalversammlung seiner Mitglieder einzuberufen.

In Kiel begann am 14. d. Mts. die Konferenz der Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder der Landwirthschaftskammern Preußens. Die Verhandlungen sind nicht öffentlich.

Wegen zu großer Hitze im Saale hat der überwachende Gensdarm eine in Mühlenbeck bei Pankow abgehaltene socialdemokratische Versammlung aufgelöst. Natürlich ist gegen dieses Verfahren Beschwerde eingelegt worden.

Wir lesen in der „Germania“: Wie im Landwirthbunde über das Duell gedacht wird, hat Herr Dr. Köstke, der Vorsitzende des Bundes, auf dessen Generalversammlung, die am Sonntag in Meßeritz abgehalten wurde, verhandelt. Die Lösung der Duellfrage sei keine hervorragend politische. Die Bändler seien alle Männer, die mit Ernst für ihre Sache eintreten, wenn sie angegriffen würden. Er frage, würde durch Abschaffung des Duells der Handwerker 1 M. mehr verdienen? Die Agitation gegen das Duell sei der Ausfluß eines undeutschen Charakters, sei orientalisches Ursprungs! Da hört denn doch die Weltgeschichte auf!

Criminalcommissar von Tausch hat dem „Hann. Cour.“ zufolge „zur Wiederherstellung seiner Gesundheit“ einen sechswoöchigen Urlaub erhalten, den er in seiner bayerischen Heimath zu verbringen gedenkt.

Aus Kamerun überbringt der Dampfer „Roma“ folgende Meldung: Kannibalen griffen eine Karawane mit Waaren für eine schwedische Firma im Rio del Rey-Gebiete an. Mehrere Mannschaften wurden weggeschleppt, getödtet, und die Leichen verzehrt. Eine gegen die Kannibalen ausgesandte deutsche Strafexpedition tödtete eine Anzahl der Schwarzen und brannte mehrere ihrer Dörfer nieder.

Das Rio del Rey-Delta gehört zu Kamerun, es bildet die nordwestliche Grenze zum britischen Kalabargebiet.

Der Weltpostcongreß in Washington ist am Dienstag geschlossen worden.

Die nächste internationale Eisenbahnfahrplan-Conferenz wird am 8. und 9. December in Frankfurt a. M. stattfinden.

Bei den niederländischen Wahlen, die zum ersten Male unter dem neuen Wahlgesetz vorgenommen wurden, sind gewählt worden: 14 Liberale, 1 Radicaler, 12 „Antirevolutionäre“ (Protestantisch-Orthodoxe), 23 Katholiken und ein „Christlich-historischer“. Es sind 48 Stichwahlen nöthig. Die Liberalen verloren bisher fünf Sitze. Die Socialdemokraten kommen dreimal in die Stichwahl. Antirevolutionäre Studenten demonstirten nach Bekanntwerden der Resultate auf der Straße.

Der König von Belgien wird sich nächste Woche auf zwei Tage nach Ostende und von dort zu der Regatta nach Kiel begeben. Gegen den König führt die clericale Presse wegen der militärischen Rede, die der König am Sonntag gehalten hat, eine sehr scharfe Sprache. Der „Patriote“ veröffentlicht einen drohenden Aufsatz: „Klare Lage.“ Das Blatt führt aus, der König habe durch seine Rede gezeigt, daß er in der Militärfrage im unbedingten Gegensatz zu der Nation stehe, und schreibt u. a.: „Hat der König als unverantwortliches Staatsoberhaupt ohne vorherige Zustimmung der verantwortlichen Minister gesprochen, so hat er einen Staatsstreik begangen.“

Der König von Siam ist gestern in Hsch eingetroffen und begibt sich am nächsten Dienstag nach Wien.

Ueber einen französisch-italienischen Zwischenfall wird gemeldet: Zwischen französischen und italienischen Arbeitern fand bei den Salzwerken in Giraud in der Nähe von Arles ein heftiger Zusammenstoß statt. Ein Italiener hatte einem Franzosen drei

Meßerliche beigebracht. Darauf fielen die Franzosen über die Italiener her; diese flüchteten sich in die Camarque-Niederung. Zwei Franzosen sollen getödtet sein. Nach dem Thatorte sind Truppen abgeschickt worden.

Gestern ist die Arbeit in den Salzwerken in Giraud wieder aufgenommen worden, ohne daß es zu einem neuen Zwischenfälle kam. Es herrscht überall Ruhe.

Das englische Unterhaus nahm gestern den Antrag Balfour an, daß das Haus dem am nächsten Sonntag aus Anlaß des Jubiläums der Königin in der St. Margareth-Kirche zu veranstaltenden Dankgottesdienste in corpore beiwohnen möge. William Redmond protestirte gegen den Antrag und bemerkte, die Iren könnten sich an der Fete nicht betheiligen.

Das norwegische Storting hat am Mittwoch einstimmig eine Adresse an den König angenommen, in welcher derselbe ersucht wird, Schritte zur Errichtung eines Schiedsgerichts für die Beilegung von etwaigen Conflicten Norwegens mit fremden Mächten zu thun.

Die vom Kongo her eingehenden Privatbriefe schildern die Sachlage viel ernster, als die Kongo-regierung angegeben hatte. Die von dem Commandanten Baron D'hanis befehligt gewesene Milarmee ist vollständig zersprengt. Die aufständischen Soldaten haben nicht nur 21 belgische Officiere und Unterofficiere ermordet, sondern sich auch des Gepäcks der Weißen bemächtigt. Sie haben 3000 Gewehre, 500 Lasten Patronen von je 35 kg, insgesammt 245 000 Patronen und alle Lebensmittel mitgenommen; die sieben Weißen, welche die Munition bewachten, wurden niedergemacht. Die dem Blutbade entkommenen Weißen sind, von 200 farbigen Soldaten begleitet, nach der Station an den Fällen geflohen.

In Südafrika, im Gazaland, haben die portugiesischen Colonialtruppen in der Nähe des Ortes Chainte einen entscheidenden Sieg über den Kafferkönig Maguingano erfochten. Unter dessen Oberbefehl stand die Hauptmacht der aufständischen Namarrastämme, welche auf 5000 Köpfe geschätzt wurde. Die Portugiesen unter dem Oberst Mouzinho zählten 67 Europäer, 93 Neger aus Angola und 1200 Eingeborene aus den Küstengebieten an der Delagoabaai. Ihren verhältnißmäßig leichten Sieg verdankten sie hauptsächlich der Wirkung zweier Maximgeschütze. Die Aufständischen verloren gegen 300 Tödtete, während die Portugiesen nur 25 Verwundete hatten, da der Feind schon nach zweifeltündigem Feuer in regelloser Flucht das Weite suchte. Am folgenden Tage sandte Maguingano Boten, welche seine Unterwerfung anbieten sollten. Mouzinho verlangte 50 angesehene Eingeborene als Geißeln und die Auslieferung von 2000 Gewehren. Diese waren fast ausschließlich neueres englisches Fabrikat.

Der Volksraad des Oranje-Freistaats hat im Prinzip die engere Vereinigung mit Transvaal genehmigt und beräth nun das Protokoll hierüber.

Der Vertrag betr. die Annexion Hawaiis durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika ist am Mittwoch Vormittag in Washington durch die Vertreter der beiden Staaten unterzeichnet worden. Der Vertrag enthält folgende Punkte: 1. Hawaii tritt sein ganzes Gebiet ab und bildet fortan einen Bestandtheil der Vereinigten Staaten. 2. Die Vereinigten Staaten verleihen den Inseln nicht nur ihren Schutz, sondern erkennen auch deren Staatsschuld bis zum Betrage von vier Millionen Dollar an. 3. Sämmtliche Einwohner der Inseln, mit Ausnahme der Chinesen, werden Bürger der Vereinigten Staaten. 4. Die gegenwärtige Regierung und das gegenwärtige Parlament des Inselstaates bleiben im Amte, bis der Congreß eine neue Verfassung ausgearbeitet hat. — Der Vertreter Japans in Washington überreichte einen Protest gegen die Annexion Hawaiis, weil dieselbe eine Verletzung des bestehenden Vertrages zwischen Japan und Hawaii herbeiführen könnte. Zweifelloser wird Japan die Vereinigten Staaten davon in Kenntniß setzen, daß es die Anerkennung aller seiner Rechte und Privilegien aus seinem bestehenden Vertrag mit Hawaii erwartet und fordert. Außerdem ist Japan überzeugt, daß in Folge seines Vertrages mit den Vereinigten Staaten, der im Jahre 1899 in Kraft tritt, die Japaner nicht von Hawaii ausgeschlossen werden können, wie die Chinesen unter der amerikanischen Ausschließungsakte. — Der Vertrag muß übrigens noch vom Senat der Vereinigten Staaten genehmigt werden.



Uhren
aller Art,
Ketten,
Brillen,
Krimsteher,
Thermometer
u. f. w.
in größter Aus-
wahl u. reeller
Garantie

Berlinerstr.
5/7.
empfeht
A. Ziemer,



Nickel-Kaffee- u. Thee-Service,
Theegläser, Weinkühler, Me-
nagen etc. in bester Qualität
empfeht sehr preiswerth

Ad. Theile Nfl.

Einfache Sophas
und Matratzen
empfehlen zu mäßigen Preisen
Pietschmann & Weinert.

Gartenschläuche,
Abfüllschläuche,
Glaschenscheiben
empfeht billigst
Paul Krause,
Lederhandlung, Berlinerstraße 8.



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1824.
Musikinstrumenten-Manufactur
(genau adressiren) Markneukirchen Nr. 16.
Director Versandt. Vorzüglichste und
billigste Bedienung. Cataloge gratis.

Die weltbekannte und in
allen Orten eingeführte
Firma M. Jacobsohn, Berlin,
Linienstr. 126, berührt durch lang-
jährige Lieferung an Mitglieder von Lehrer-,
Krieger-, Post-, Militä-
r- und Beamten-
vereinen, versendet die
neueste hochartige Fa-
milien-Nähmaschine, ver-
besserte Konstruktion, zur
Schneiderei, Hausarbeit
und gewerblichen Zwecken,
mit Verschlusskasten, Fuß-
betrieb für 50 W. Bier-
wöchentl. Probezeit;
5 jähr. Garantie. Alle
Sorten Schuhmacher-,
Schneider- und Ring-
schiffchen-Maschinen zu billigen Preisen.
Maschinen, die in der Probezeit nicht
konvertieren, nehme unbeanstandet auf meine
Kosten zurück. **Militaria-Fahrräder,**
Tangentenpeichen, Pneumatischeisen. 175 Mk.
1 Jahr Garantie. Cataloge gratis, franco.



Denkbar billigste direkte Bezugs-
quelle für Jagd- u. Scheiben-
gewehre bester Qualität u. höchster Schuß-
leistung. Teschins und Revolver, sowie
erstklassige Fahrräder für Jagd und Sport.
Illustr. Cataloge sendet gratis u. franco
die Gewehrfabrik von
H. Burgsmüller, Kreiensen.

Leipzig 24. April bis 15. Oktober. **1897.**
Sächsisch-Thüringische
Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.
Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb
Buchgewerbliche Kollektiv-Ausstellung
Gas- und Wasser-Fachausstellung
Vorführung der Textil-Fabrikation (Wäscherei, Woll-
kämmerei, Spinnerei, Weberei, Zwirnerei im Betrieb)
Sonder-Ausstellungen: Gartenbau, Jagdtrophäen, Hand-
fertigkeitsschulen, Briefmarken, Amateur-Photographien
Kunst-Ausstellung — Tiroler Bergfahrt
Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung
Alt-Leipziger Messviertel — Thüringer Dörfchen.
Jagd-Trophäen-Ausstellung vom 5.—25. Juni.

Spaziertaschen

in großer Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.
Breitestr. 2. **Otto Baier.** Breitestr. 2.

The Premier Cycle Co. Ltd. DOOS
b. Nürnberg.
Eger. Berlin O 27.



General-Vertreter
für Grünberg u. Umgegend
A. Ziemer,
Grünberg i. Schl.

empfeht billigst und in größter Auswahl
H. E. Conrad, Eisen- u. Werkzeughandlung.



Uhren und Uhrketten,
Brillen u. Pincenez,
Fahrräder
empfeht gut u. billigst unt. reell. Garantie
R. Knuth, Uhrmacher,
Niederstraße 19.

Hauskleiderstoffe,
à Meter von 25 Pfg. an,
Damentuche,
à Meter von 55 Pfg. an,
Hemdenflanelle,
à Meter von 25 Pfg. an,
Buckskin,
à Meter von 50 Pfg. an,
Strumpfgarne,
in Wolle à Pfd. von 150 Pfg. an,
in Baumwolle do. 100
liefert jedes Quantum die 1876
gegründete Fabrik
E. Mähler & Co.,
Mühlhausen i. Thür.

Wasser und Preisliste gratis!
Lieferung von 20 Pfad an gratis!
Alle lobende Anerkennungs-
schreiben über gute und billige Be-
dienung stehen zur Verfügung.

Garantie **Sensen** Garantie
f. jed. Stück. f. jed. Stück.
empfeht
zu äußerst billigen Preisen
Ernst Tiessen,
Eisenhandlung, Poststraße 3.

Kinderwagen,
große Auswahl,
billigste Preise,
Abzahlung gestattet,
empfeht
Otto Baumann,
Postplatz.

„Kein Risiko!“
1 Partie rothe Pracht-Betten
mit fl. unbed. Fehlern vers. so lange Vorrath
ist: Großes Ober- u. Unterbett u. Kissen,
reichlich m. sehr weich. Bettfedern gef. zus. nur
12¹/₂ M., rothe Hotelbetten 15¹/₂ M., prachtv.
breite Herrschaftsbetten zus. nur 20 M.
Meine eleg. Preisliste u. Anerkennungs-
schreiben erhält Jeder gratis. Nichtpass. zahl-
ben Betrag retour, daher kein Risiko.
A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffenb. Str. 5.

Schablonen
für Maurer u. Maler,
neue Muster,
empfeht
Lange's Drogenhandlung.

Billard,
fast neu, sehr preiswerth zu verkaufen.
Hôtel Schwarzer Adler.
Spazierfahren
nimmt an **Albert Vogt,**
neben dem Goldenen Frieden.



Kindernährmittel:
Milchzucker,
Knorr's Hafermehl,
Hohenlohe's Hafer-Flocken,
Nestle's Kindermehl,
Mademann's
Kufeke's
Mellin's Nahrung,
Schweizer-Milch
empfeht stets frisch
Lange's Drogenhandlung.

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie
ein Gesicht ohne Sommersprossen und Haut-
unreinigkeiten, daher gebrauche man
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Maderbeut-Preuden
à Stück 50 Pfg. bei
Wilhelm Mühle.
Man verlange Maderbeuter Lilienmilch-Seife.
Am billigsten!
Frei von schädlichen Substanzen!
Von größtem Fettgehalt ist das
Seifenpulver
aus der Fabrik von Peter Ney,
Machen, vorrätig bei
Max Seidel.



bekannt als bestes Vertilgungsmittel
für alle Insekten: Fliegen, Motten,
Schwaben, Rissen, Wanzen, Flöhe,
Vogelmilben, Ameisen, Blattläuse.
Käuflich nur in geschlossenen Packeten
und Schachteln zu 10, 20, 30, 50 Pf.
(1 Morteinspritze 15 Pf.) in Grün-
berg bei Otto Liebeherr, W. Martin,
Ferd. Rau, Alb. Reckzeh, H. Stadler,
Ad. Thiermann, Lange's Drogenhdlg.,
Jnh. Dr. Vogt; Saabor: C. Kube,
G. Seibt; Rothenburg: C. Finne,
H. Steinbarth; Kleinitz: Aug. Hasse.
A. Hodurek,
chem. Fabrik, Ratibor.
Spec.: Mortein, Hodurek's Anzünler,
Glanzstärke Cometin, Waschpulver zc.